



Wählergemeinschaft Die Guten e.V., Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg

An die Lokalredaktionen der
Nürnberger Presse

Nürnberg, den 17. November 2013

27 Gute Anträge und 4 Gute Anfragen zu den Haushaltsberatungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Pressemitteilung zu den diesjährigen Haushaltsberatungen mit der freundlichen Bitte um Verarbeitung.

Verkehr, Umwelt und Kultur prägen die Anträge der Wählergemeinschaft Die Guten für das kommende Haushaltsjahr. Entscheidende Sparmaßnahme ist die Reduzierung des Straßenneubaues. Sowohl der allgemeine Neubau als auch unnütze Projekte sollen nicht weiterverfolgt werden, um das weitere Zuteeren der Nürnberger Landschaft zu beenden. Stattdessen fordern Die Guten erhöhte Ausgaben für die Neupflanzung von Straßenbäumen und den Landschafts- und Biotopschutz. Das Stadtbild wird hierdurch verbessert. Ebenso können zusätzliche Mittel für preiswerte Reparaturen von Straßen und Gehsteigen eingesetzt werden. Die Neuausweisung von Parkplätzen im öffentlichen Raum soll reduziert werden, der Ausbau von Radwegen stärker gefördert. Im öffentlichen Nahverkehr fordern Die Guten ein flotteres Tempo und setzen dabei auf effektivere Verkehrsmittel als unterirdische Bahnen. Eine Nutzung der Nordost-Nordwestverbindung von Gräfenbergbahn mit der Rangaubahn wird ebenso gefordert wie die Wiedereinführung des Haltepunktes Buchenbühl. Neue Straßenbahnlinien durch die Sebalder Altstadt, von Gibitzenhof nach Kornburg und vom Südfriedhof nach Langwasser sollen in den nächsten vier Jahren entstehen. Sie wären effektiver und schneller baubar als die Verlängerung der U3 in ein kaum besiedeltes Gebiet bei Gebersdorf.

Der soziale Wohnungsbau braucht deutliche Förderungsschübe in Nürnberg, jetzt, wo viele Wohnung aus ihrer Bindung zu fallen drohen. Unseren Antrag vom vergangenen Jahr stellen wir dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit den Stadträtinnen der Linken Liste.

Kultur ist Unterstützung künstlerischer Aktivitäten in der Stadt, nicht etwa das Feiern von Events. Deshalb fordern wir mehr Platz für neue Aktivitäten und die Absicherung bestehender Initiativen wie Das Theaterprojekt. Interessant ist, was aus der Förderung von Kunst im öffentlichen Raum mittlerweile geworden ist - eine Finanzquelle für Bilder in Büros von städtischen Mitarbeitern, gemischt mit politisch gewünschten Erinnerungstafeln. Das muss sich ändern.

mit freundlichen Grüßen,

Stephan Grosse-Grollmann, Stadtrat Die Guten
Willi Reichel, Vorstand der Wählergemeinschaft Die Guten e.V. und
Beauftragter für Presse und Freiheit